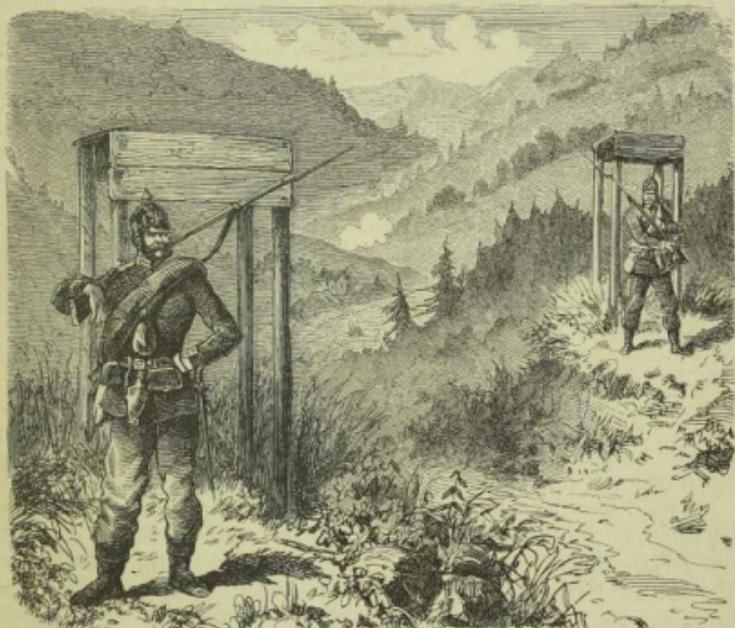


und 2 Standarten an, während der Sieger 62 Offiziere, 1060 Mann und 222 Pferde als tot oder verwundet zu registrieren hatte.

War schon der Tag von Nachod für die preussischen Waffen ehrenvoll, der 28. Juni war es in noch höherem Grade. Steinmetz brach am 28. Juni aus der Nachoder Gegend nach Westen zu auf, um sich nach Gradlitz zu begeben, aber er war noch nicht weit gekommen, als sich ihm die Österreicher entgegenstellten. Bei Stalitz standen sie mit zwei neuen Korps in der Schlachtlinie und hatten in langer Linie ihre vielen Geschütze zum Teil hinter Eisenbahndämmen.



Preussische Vorposten an der schlesisch-böhmischen Grenze.

In der Nähe der Aupa war eine vor Stalitz belegene Anhöhe mit Artillerie, Infanterie und Jägern besetzt. Die Schlacht mußte begonnen werden. Nach kurzem Geschützfeuer stürmten die Feinde mit aller Energie in dichten Kolonnen heran, aber das Schnellfeuer des preussischen Fußvolkes und teilweise das Bajonett vereitelten die Versuche, die Preußen zu werfen. Die Österreicher wichen; der Bahnhof von Stalitz bildete ihren letzten Verteidigungspunkt vor der Stadt. Jäger schossen hinter einer schnell errichteten Schutzwand von Eisenbahnschwellen sicher hervor, während andre aus allen Fenstern des Bahnhofsgebäudes feuerten, und nur ein Angriff, welcher der Verteidigung an Energie gleichsam, konnte hier siegen. Während hier um 3 Uhr am Nachmittage der Kampf noch tobte, begann schon das vom Norden her anrückende Gros die Erstürmung der Stadt gleichzeitig an mehreren Punkten; Schützenabteilungen hatten sogar weiter oberhalb